

Bonn, 1. April 1912.

Hochgeachteter Herr Geheimrat!

Indem ich Ihnen den Empfang des Gehaltes mit bestem Danke bestätige, kann ich meine Rückkehr aus dem Haag berichten. Die Arbeiten haben sich doch teilweise länger hingezogen, als ich erwarten konnte; ich bin erst Mittwoch fertig geworden und Donnerstag zurückgefahren. Mit den Ergebnissen, die teilweise schon in den Händen von Herrn Archivrat Krusch sind, glaube ich zufrieden sein zu dürfen. Die Handschrift Gregors von Tours erwies sich als ein Stück einer Pariser Handschrift aus Tours, deren trümmerteilhaftige Erhaltung Krusch einst in seiner Ausgabe sehr bedauert hatte, der grösste Teil des Verschollenen hat sich nun im Haag wiedergefunden. Und die Handschrift der *Vitae Trudonis* und *Eucherii* erwies sich als die beste aller bekannten Handschriften und kann dem im Druck befindlichen letzten